



SUNDERN

REDAKTION
TELEFON: 02933 976520
TELEFAX: 02933 976528
E-MAIL:
 sundern@westfalenpost.de
LESERSERVICE: 01802 404078*
 *6 Cent pro Anruf aus dem Festnetz,
 Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute

KOMPAKT

Polizei sucht alten weißen Polo

STOCKUM. Die Polizei Sundern sucht nach einer Verkehrsfähigkeit auf der Landstraße 686 zwischen Allendorf und Stockum einen älteren, weißen VW Polo. Am Montagmittag kam der Polo einem grünen Lkw in Schlangenlinien in Fahrtrichtung Allendorf entgegen. Ein hinten sitzender Insasse warf eine Schale Pommes und einen weiteren, bislang unbekanntem Gegenstand aus dem Fenster und traf damit den Lkw. Zeugen, die Angaben zu dem VW Polo und den Insassen machen können, werden gebeten, sich mit der Polizei in Sundern, ☎ 02933/90200, in Verbindung zu setzen.

Mittwoch am See fällt aus

LANGSCHEID. Gestern war es noch schön, doch heute soll es abends wieder stark regnen. Deshalb sagte Martin Levermann, Geschäftsführer der Sorspese GmbH, „Mittwochs am Sorspese“ vorsorglich ab.

Musikverein informiert

WESTENFELD. Der Musikverein Westenfeld lädt Kinder und Jugendliche, die ein Instrument lernen möchten, mit ihren Eltern am Freitag, 22. Juli, ab 18.45 Uhr in die Westenfelder Grundschule ein. Der Musikpädagogin und Dirigent Zoltán Fancsik wird in einer offenen Jugendorchesterprobe verschiedene Blasinstrumente vorstellen, der Vorstand erläutert das Ausbildungskonzept. Der Musikverein arbeitet mit der HSK-Musikschule und qualifizierten Privatlehrern zusammen. Die Anfängerkurse beginnen nach den Sommerferien Anfang September. Das Angebot richtet sich an alle Kinder und Jugendliche aus den Dörfern des Alten Testaments.

Jusos informieren über Kinderrechte

SUNDERN. Die Jusos im HSK laden ein zu einer öffentlichen Veranstaltung zum Thema Kinderrechte und Kinderrechtsverletzungen am Freitag, 29. Juli, um 19 Uhr ins „Sunderland“-Hotel ein. Referent ist Gerd-Josef Plass, früherer Fraktionsvorsitzender der SPD im Sunderner Rat. Kinder haben Rechte, daran zweifelt niemand. Aber die Interessen der Kinder und Jugendlichen spielen in Deutschland noch immer eine Nebenrolle. Bei Entscheidungen in Politik und Verwaltung werden Stimmen kaum gehört.

Daneben besteht die Möglichkeit zum direkten Austausch von Gesprächen. Alle Bürger/innen sind eingeladen.

Mehr Sicherheit an der Stockumer Straße

Umfangreiche Bauarbeiten neigen sich jetzt dem Ende entgegen

Von Mathias Schäfer

STOCKUM. Rechtzeitig zum Schützenfest konnte in der Stockumer Ortsdurchfahrt die monatelange Baumaßnahme abgeschlossen werden. Deshalb geht in dieser Hinsicht ein Dank von Ortsvorsteher Reimund Klute an die Stadt und die ausführende Baufirma.

Begonnen hatten die umfangreichen Arbeiten schon im April. „Da die Wienig-Brücke bei der Brücken-Untersuchung eine 4-bekommen hat, mussten wir schon zuvor die Last begrenzen. Wegen der geringen Tragfähigkeit durften nur noch Fahrzeuge unter 2,5 Tonnen passieren“, berichtet Tiefbauamtsleiter Helmut Schadow über die Ausgangssituation. Zudem wurde von StraßeNRW die Sicherheit entlang des Stockumer Baches anmahnt. „So haben wir die Baumaßnahme gemeinsam ange-

gangen“, schildert der Diplomingenieur. Die technische Ausführung lag aber bei der Stadt Sundern. Ziel war es, die Absturz- sicherung für Fahrzeuge, die auf der Stockumer Straße entlang des Stockumers Baches in

Richtung Dörnholthausen fahren, zu verbessern. „Natürlich profitieren auch die Fußgänger davon, denn der Gehweg ist jetzt auch um 20 cm breiter als vorher gestaltet worden“, informierte auf Anfrage unserer Zeitung Helmut Schadow. Die Straßenbreite selbst ist gleich geblieben: „Wer die dort vorgeschriebene 30 km/h fährt, hat damit kein Problem.“ Inzwischen ist auch die Ampelanlage abgebaut. Sie war vor allem wegen der großen Baugrube notwendig geworden.

Nicht einfach war der Weg zur verbesserten Sicherheit an dieser Stelle: So wurde zunächst die Mauer um etwa 50 Zentimeter abgetragen. Darauf wurde dann ein Betonbalken (im Bild gut zu sehen) gegossen. Es soll die Kräfte,

Die Wienig-Brücke hatte eine 4-bekommen. Da gab es keine Standsicherheit mehr.
Helmut Schadow



Rechtzeitig zum Schützenfest waren die neue Brücke und das Schutzgelenk an der Stockumer Straße fertiggestellt. Jetzt erfolgen noch einige Restarbeiten.
 Foto: Beate Feische

wenn im Unglücksfall jemand in das Gelände fahren sollte, umlenken: „Bei der alten Mauer wäre diese wohl in einem solchen Fall mit Geländer umgestürzt. Das ist jetzt nicht mehr möglich“, so Tiefbau-

amtsleiter Schadow. Nachdem nun die Sicherung und auch das Schutzgelenk fertiggestellt wurden, werden in den kommenden zwei Wochen noch Restarbeiten vorgenommen. Dazu zählt

auch die Sanierung der Fugen der Bruchsteinmauer. Die Kosten beziffert Helmut Schadow mit 183 000 Euro für die Mauer und etwa 110 000 Euro für die Sanierung der Wienig-Brücke.



PAT sang auf der Elspes Naturbühne

Die Westernhymne „Spiel mir das Lied vom Tod“ bekommt starke Konkurrenz: PAT alias Patrick Linneborn aus Sundern hat seine aktuelle Single „Dieses Lied ist nur für dich“ am Wochenende im Rahmen der Elspe-Festspiele einem begeisterten Publikum präsentiert. Zur weltbekanntesten Winnetou-Melodie hat der 21-Jährige ge-

meinsam mit seiner Schwester einen neuen, sehr persönlichen Text geschrieben und damit wohl einen echten Volltreffer gelandet. Der Auftritt von PAT war eine echte Überraschung für das Publikum, das auf Einladung des Autohauses Hoffmann zur Aufführung „Winnetou und das Halbblut“ zur Naturbühne gekommen war.

Lange Fahrzeit auch in den Blick nehmen

ENDORF. Über 180 Einwohner aus Endorf und den umliegenden Ortsteilen waren dem Aufruf der lokalen Arbeitsgemeinschaft „Denk dran ... für die Zukunft von Endorf!“ gefolgt und füllten den großen Saal im Gasthof Lucas. Nach einer Präsentation der derzeitigen Sachlage seitens des Schulamtes, mit ernstem Blick in die von sinkenden Schülerzahlen geprägte Zukunft der Sunderner Ortsteile, entwickelte sich ein intensiver Gedankenaustausch.

Erfreulich festzustellen war die Sensibilisierung und aktive Teilnahme aller Endorfer Generationen, von Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis hin zu alteingesessenen Senioren. Sehr positiv aufgenommen wurde zudem die Anwesenheit einiger Mitglieder des Rates, die letztendlich die politischen Entscheidungsträger in punkto Standortfrage sind.

Die Endorfer Bürgerinnen und Bürger baten die Ratsmitglieder ebenso um sachliche (Vor-Ort-)Betrachtung der Ist-Zustände an den jeweiligen Standorten mit Blick auf die Verkehrssituation und Gebäuderessourcen, wie um eine geographisch ausgeglichene Positionierung der Grundschulen im gesamten Stadtgebiet, u. a. um die langen Fahrzeiten der Schüler/innen aus den Randgebieten in Grenzen zu halten.

Im November wird der Rat die Entscheidungen für die Schulstandorte fällen.



Beim Jubiläums-Sportfest zum 90-jährigen Bestehen des SuS Westenfeld wurden treue Mitglieder sowie die aufgestiegenen Volleyballerinnen geehrt.
 Foto: Christina Finke

SuS feierte das 90-Jährige

Vorsitzender ehrt treue Mitglieder und erfolgreiche Volleyballerinnen

WESTENFELD. Unter dem Motto „90 Jahre in Bewegung“ feierte der SuS Westenfeld am Wochenende das Jubiläumssportfest. Los ging es am Samstag um 14 Uhr mit dem Schnadegang ab dem Schützenplatz. Mit dem Eintreffen der Schnadegänger am Sportpark wurde dann der Kunstrasen-Parzellenplan in Endfassung präsentiert und am Clubheim angebracht. Dort ist nun für immer zu sehen, wer das Projekt gefördert hat.

Nach einem Spiel der E-Jugend trat das neu aufgestellte Fußballseniorenteam gegen den SV Hüsten 09 an und konnte das Spiel mit einem 2:1 für sich entscheiden.

Anschließend gab es ein Freundschaftsspiel, in dem

sich die Alten Herren mit einem 2:5 gegen den TuS Sundern geschlagen geben musste.

Danach wurden einige SuS-Sportler für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt. Seit 40 Jahren dabei sind Josef Hablik, Martin Hablik, Gerd Harmann, Ludger Humpert, Josef Japes, Helmut Lichtenberg, Ulrich Schulte, Wilfried Siethoff, Thomas Steinweg, Franz-Josef Tebbe, Rudolf Tebbe, Martin Villis und Franz Zappe. Für ihre 50-jährige Treue wurden Helmut Paul und Meinolf Reising geehrt.

Außerdem wurde die U16 der Volleyballabteilung um Trainerin Nadine Novak für die Meisterschaft in der Bezirksklasse ausgezeichnet.

Ab 20 Uhr wurde mit DJ

Mattes die „After-Kick-Party“ gefeiert.

Am Sonntag begann um 11 Uhr dann der Frühschoppen wobei der Musikverein Westenfeld für die musikalische Gestaltung sorgte. Im Laufe des Tages spielten dann noch die beiden C-Jugendkrisenmeister, der SuS Endorf/Amecke/Stockum, sowie die G- und F-Juniorenfußballer gegen die Teams des SSV Allendorf. Außerdem trat der TuS Sundern 1 in einem Freundschaftsspiel gegen den TuS Bruchhausen 1 an.

Ab 13 Uhr fand traditionell auch das Beachvolleyballturnier statt, bei dem sich das Team „Im Po Sand 2“ den Pokal sicherte.

Bunter Einstieg ins Jubeljahr

Vom alten Turnvater Jahn bis zur „Mond-Schule“ war alles dabei

SUNDERN. (b.f.) „Der Countdown läuft, die Johannesschule wird 100 Jahre“, nannte Schulleiterin Jutta Goers das Motto des Schulfestes der Grundschule. Einen besseren Start ins Jubiläumsjahr hätten sich die Lehrkräfte nicht vorstellen können: Schon auf dem Schulhof trafen sich ehemalige Schüler, Eltern, Lehrer und Kinder, spielten, aßen Würstchen und genossen den schönen Tag. In der Schule wurde es eng in den Gängen, denn die zahlreichen Attraktionen lockten Jung und Alt in die Klassenräume. Jede Klasse hatte sich zum Thema etwas einfallen lassen.

Einschulungsphotos der Lehrer, die man ihnen nun zuord-

nen sollte, waren die Quizattraktion. Aber auch andere Dokumente von früher fanden reges Interesse. Wer sich die Schattenspiele anschauen wollte, musste Geduld mitbringen, denn dort stand immer wieder „besetzt“ – keiner passte mehr in den Klassenraum.

Mit Folien bezogenen Wänden, vielen Lichtern und einer „Fotorakete“, in der sich die Kinder ablichten lassen und das Bild gleich mitnehmen konnten, lockte die „Moon School“, als Schule der Zukunft. In der Aula folgte ein Auftritt dem nächsten: Wie war die Schule wohl früher, fragte sich die 4a und stellte eine typische Schulstunde vor

100 Jahre vor. Die Gelegenheit nutzten die Jungen und Mädchen auch gleich, um sich mit einer großen Blume von ihrer Lehrerin Relindis Hoffmann zu verabschieden.

Alte und neue Lieder wurden gesungen, eine Modeschau, in der Persönlichkeiten der Vergangenheit und Gegenwart „ihre“ Mode vorstellten, und auch eine Sportstunde von „Turnvater Jahn“ bis in die heutige Zeit wurde spielerisch umgesetzt. „Wir haben einfach einen großen Bogen von der Vergangenheit bis in die Zukunft gespannt“, erläutert Jutta Goers den Tag – und dieser Bogen hatte wirklich für jedermann etwas parat, was ihm ganz besonders gut gefiel.



So sah der Unterricht vor 100 Jahren wohl aus: Gemeinsam beten, gemeinsam lesen und wenn jemand nicht ordnungsgemäß handelte, gab es Stockschläge zur Strafe.
 Foto: Beate Feische